

IM GESPRÄCH: MORITZ VON DER LINDEN UND PHILIP HOLZER

„Wir bieten ein klassisches Money-Market-Produkt“

CRX Markets will Effizienz in der Lieferantenfinanzierung schaffen – Start-up bündelt und verbrieft Forderungen für den Kapitalmarkt – Vorbild 360T

Was täglich bei Konzernen mit Warenlieferungen an Rechnungen eintrifft, bündelt CRX Markets in Wertpapiere und versteigert diese an Investoren. Das Geschäft der Plattform für die kurzfristige Forderungsfinanzierung kommt ins Rollen, da immer mehr globale Multis ihre Wertschöpfungskette digitalisieren und wie Nestlé bei CRX andocken. Die Macher der Plattform hoffen, dass schon bald weitere namhafte Unternehmen folgen.

ohne Negativzins zurück, und CRX kassiert eine Provision, die aus der Diskontierung gespeist wird. „Was wir anbieten, ist ein klassisches Money-Market-Produkt“, sagt der Vorsitzende des CRX-Aufsichtsrats, Philip Holzer. „Die Marge kommt, wie bei allen Plattformen, über Verhandlung zustande.“

In Konkurrenz zu Banken

Obwohl sie dazu beitragen, die herrschende Position der Banken aufzubrechen, indem sie Forderungen handelbar machen, mehrere Finanzierungspartner auf die Plattform holen und damit Preistransparenz

für die Institute ratsam, sich auf ihre Kernfähigkeit des Risikomanagements zu beschränken, sagt von der Linden, der in seiner Eigenschaft als Infrastrukturanbieter Lieferanten zu Kapitalmarktteilnehmern macht. Wichtig sei, dass alles über eine homogene technische Infrastruktur laufe und man „nicht alles zehnmals eintippen muss“.

Die über zwei Jahre in intensiver Programmierarbeit entstandene Plattform fungiert dabei als Schnittstelle mit aggregiertem Reporting, wobei CRX an die ERP-Systeme der Kunden andockt, um Dokumente in ihr System einzuspielen. Diese Anbindung braucht das 2012 gegründete Start-up, um seine Effizienz in der prozessualen Abwicklung auszuspielen. „Rechnungen werden automatisiert, extrahiert, finanziert und wieder zurückgespielt“, sagt von der Linden. Den dabei erzielten Mehrwert aus der gestrafften und so weit wie möglich digitalisierten Abwicklung teilt CRX mit den Kunden.

der nächsten drei bis fünf Jahre manifestieren wird“, sagt Holzer. Als Unternehmen, das durch die Finanzaufsicht BaFin reguliert wird, können sich die CRX-Macher sogar vorstellen, dass die Preistransparenz aufsichtlich vorgegeben wird.

jetzt mit erhöhtem Technologie- und Compliance-Faktor womöglich besser skalieren, also große Volumen ohne Mehrkosten stemmen kann. CRX beziffert ihren Kundenbestand nicht, die Pipeline für 2017 sehe aber „sehr gut aus“. CRX befindet

mit Partnern, die uns strategisch weiterbringen“. Die Plattform soll bankenunabhängig bleiben, die Mehrheit der Anteile liegt bei Holzer, von der Linden, beim 360T-Chef Carlo Kölzer und einem vierten Unternehmer aus ihrem Umfeld, der Anonymi-

Von Björn Godenrath, Frankfurt

Börsen-Zeitung, 4.1.2017

Die Finanzierung von Lieferantenforderungen ist eine trockene Angelegenheit, die bislang nicht im Scheinwerferlicht der Fintech-Branche steht. Und doch wird auch dieser Markt aufgebrochen, denn Start-ups wie CRX Markets drängen mit einer Technologie-Plattform in vormals festgefahrene Strukturen der Finanzierung von Waren und Dienstleistungen ein. Bislang wurde das Geschäftsfeld von den Hausbanken dominiert, an die sich der Corporate Treasurer des Lieferanten routinemäßig wenden musste.

Was CRX Markets macht, steht sinnbildlich für die Funktionsweise der digitalen Plattform-Ökonomie: Die Münchener bündeln und verbrieft die Forderungen mehrerer Lieferanten gegenüber einem einzigen Schuldner und erstellen daraus ein handelbares Wertpapier mit kapitalmarkt-gängiger Losgröße. Im Durchschnitt werden so Wertpapiere von 2 bis 15 Mill. Euro auktioniert, die Investoren mit einem Discount offeriert werden. Der Lieferant verkauft seine Forderung und erhält sein Geld sofort, Investoren wiederum greifen auf ein kurzlaufendes Papier

Factoring-Fintechs in Deutschland

- fundflow.de
- bezahlt.de
- interfin.de
- trustbills.com
- innolend.de
- decimo.de
- factoringboerse.de
- pairfinance.com
- collect.ai
- flexpayment.de
- pagido.de
- tradi.co
- rechnung48.de

herstellen, wollen CRX-Markets-CEO Moritz von der Linden und Holzer ihr Engagement nicht so verstanden wissen, dass sie gegen die Banken antreten. Vielmehr seien die Banken als Partner und Liquiditätsspende gefragt, argumentiert das unternehmerische Duo. Allerdings sei es

Abgrenzung vom Factoring

„Factoring und Betriebsmittelkredite, das sind alles noch sehr händische Prozesse, da werden Forderungsdaten noch mit einem Excel-Sheet hingeschickt. Das entspricht aber nicht den Anforderungen unserer Kunden“, sagt von der Linden. Noch allerdings betreiben 95% der Unternehmen, die den neuesten CRX-Großkunden Nestlé beliefern, gewöhnliches Factoring, um ihre Forderungen weiterzugeben – ein Markt, der in Deutschland bereits einige Factoring-Fintechs angezogen hat (siehe Tabelle).

Von der Linden kann einem solchen Geschäftsmodell nur wenig abgewinnen. „Da gibt es vorneweg eine Factoring-Gebühr sowie einen Globalvertrag über fünf Jahre, der festlegt, dass alle Forderungen da eingeliefert werden müssen. Das ist teuer, und die Finanzierungskosten sind dann verloren. Wir ziehen das Volumen aus diesem Markt heraus und geben es wieder in die Supply Chain hinein, zum Vorteil von Abnehmer und Lieferant, die mit dem Volumen wieder etwas anfangen können. So lassen sich Working-Capital-Effekte heben.“

Mitten im Trend

Holzer zeigt sich davon überzeugt, dass sich mit dem Transport digitalisierter Prozesse auf makroorientierte Plattformen „die Funktionskosten ganzer Branchen senken lassen, weil sich infolge der Working-Capital-Reduzierung die Kapitalkosten verringern“. Analog zum Siegeszug der Plattform 360T bei Devisengeschäften, die mittlerweile zur Deutschen Börse gehört, stehe CRX Markets mit ihrer offenen Plattform für Forderungsfinanzierung inmitten eines Trends, „der sich innerhalb

ZU DEN PERSONEN

Marktplatz-Betreiber



Moritz von der Linden



Philip Holzer

bg – Es kommt in der Bankenstadt nicht so häufig vor, dass man mit zwei echten Frankfurtern gleichzeitig am Tisch sitzt. Wobei Moritz von der Linden seine Zelte seit 2013 an der Isar aufgeschlagen hat. Es mussten Programmierer her, um die Plattform aufzubauen – und so residiert CRX Markets nun in bayerischen Landen. Entstanden ist das Unternehmen noch in der hessischen Heimat, als von der Linden gemeinsam mit Carlo Kölzer das bislang wertvollste deutsche Fintech 360T – für 725 Mill. Euro von der Deutschen Börse erworben – aufbaute.

Doch während Kölzer seinem Baby 360T treu blieb und sich bei CRX auf die Rolle des Aufsichtsrats beschränkt, zog es von der Linden mit voller Kraft ins nächste Abenteuer. Dafür braucht er eine gute Portion Ausdauer – und Geduld. Denn eine solche Plattform programmiert sich nicht von heute auf morgen. Entsprechendes Talent musste erst angeheuert werden. Das ist ein kniffliger Punkt für den CEO eines Hightech-Unternehmens, der immer auf der Pirsch ist und in der Isarmetropole mit Konzernen wie Microsoft um die besten Programmierer buhlt. Doch auch dabei dürfte die 360T-Erfolgsgeschichte helfen, die quasi als Blaupause für den Aufbau von CRX Markets fungiert.

Dabei ist der 44-Jährige von der Linden ein nüchterner Realist, der

sehr kontrolliert kommuniziert und mit Holzer einen lebendigen Sparingpartner an seiner Seite hat. Der hatte seine Karriere bei Goldman Sachs 2014 nach 22 Jahren beendet und das Mandat bei CRX angenommen, da ihm, wie er sagt, der Reiz des hochgradig skalierbaren Geschäftsmodells schnell klar war und er erkannte, „dass Moritz und Carlo das alles als Unternehmer schon mal durchgemacht haben“.

Gesagt, getan – und seitdem ist der gelehrte Investmentbanker als unternehmerischer Aufsichtsratschef unterwegs und bringt Netzwerk und Know-how ein für die Weiterentwicklung einer Geschäftsidee, die bereits sichtbar Früchte trägt. Holzer ist einer, der einen persönlichen Zugang zu Dingen und

Menschen braucht: Seriengründer und anonymes Wagniskapital mag er nicht. Er will den Kreis der Entscheider bei CRX Markets klein halten – rein darf nur, wer neben Geld einen persönlichen Beitrag für die Fortentwicklung des Unternehmens leistet.

In Frankfurt ist Holzer bekannt wie ein bunter Hund, da er seine Liebe für die Eintracht nicht nur auf der Zunge trägt, sondern als Aufsichtsratsmitglied der Fußball AG dort auch die sich zuletzt etwas rosiger erscheinende Zukunft mitgestaltet – und wer bei drei nicht auf den Bäumen ist, wird von Holzer im Gespräch stante pede als Vereinsmitglied angeworben. So wird es gemacht, wenn man mit Herzblut dabei ist. (Börsen-Zeitung, 4.1.2017)

Auf den Gedanken, Forderungsfinanzierung über eine technologiegetriebene Plattform zu lotsen, kam CRX aber nicht allein. Vier deutsche Gründer waren schon 2009 mit dieser Idee nach San Francisco gegangen und hoben Taulia aus der Taufe. Die Plattform wird heute von mehr als hundert Unternehmen genutzt, darunter internationale Großkonzerne wie Coca-Cola und Vodafone.

Von der Linden bezeichnet den Konkurrenten als „sicher sehr gut positioniert“. Im gleichen Atemzug weist er aber auch darauf hin, dass CRX als einziger Anbieter die operative Geschäftseinheit regulieren lasse und nicht nur die Finanzierungsvehikel. Von außen betrachtet liegt die Vermutung nahe, dass CRX sich ein wenig mehr Zeit gelassen hat beim Aufbau der Plattform, dafür aber

sich offenbar mitten in einer Internationalisierung, die seit der Gewinnung des Neukunden Nestlé beschleunigt stattfindet. Die Vielzahl der Lieferanten des Schweizer Multi müssen nun angebunden werden, bei dem Warenumschlag werden Milliarden bewegt. „Nestlé folgt einem Rollout-Plan, der in Asien startet, dann werden Europa und Nordamerika aufgelegt – und in den USA starten wir bald mit dem nächsten Kunden“, sagt von der Linden. Mit der BaFin als Regulator fühle er sich wohl, es gebe einen guten Marktzugang im deutschsprachigen Raum. Dies verschaffe CRX im Verbund mit der 360T-Historie auch internationalen Vertrauensvorschluss.

Zur Stärkung des Wachstums will CRX Holzer zufolge noch eine Finanzierungsrunde machen, „aber nur

tät vorzieht. Man wolle auch in Zukunft kein Wagniskapital aufnehmen, sondern Mitunternehmer, die ihr Netzwerk einbringen, bekunden Holzer und von der Linden unisono.

Ideen im Köcher

Profitabel ist CRX nicht, auch wenn Holzer durchblicken lässt, dass sich die Gewinnschwelle leicht steuern ließe. Aber das scheint keine Priorität zu sein. CRX hat laut Holzer einige namhafte Unternehmen gewonnen, die 2017 auf die Plattform gehen werden. „Es ist ein kontinuierlicher Prozess des Investierens. Wir haben noch eine Menge Ideen im Köcher, welche Produkte sich zusätzlich realisieren lassen – und es gibt noch weitere Sektoren mit großen Lieferketten.“

ANZEIGE

Fonds & Finanzen

Unser aktueller Newsletter Fonds & Finanzen ist erschienen. Das sind die Highlights:

- ▶ Die Themen des Jahres 2016
- ▶ Die Studien des Jahres 2016



Diese und weitere Themen finden Sie unter:
<https://www.boersen-zeitung.de/FF>